

ackerbau. magazin

Herbst 2025

Verwurzelt im Wandel: Themen & Trends im Pflanzenbau

NEU!

Für alle,
die Ackerbau
l(i)eben!

ACKERFUCHSSCHWANZ, WEIDELGRAS & CO.

Raps reift in die Retterrolle

PFLANZENBAU

Wo der Raps der
Zukunft keimt - Seite 4

NACHHALTIGKEIT

Sichere Versorgung?
Nur mit Innovationen!

- Seite 18

#BIGGESTJOBONEARTH

Was Landwirte
weltweit bewegen
(und bewegt!) - Seite 24

BASF

We create chemistry

Inhalt

pflanzenbau

04 Wo der Raps der Zukunft keimt

Zuchtstation im belgischen Asten versorgt die Welt mit innovativem Raps-Saatgut

07 Realitäts-Check für Innovationen!

Jubiläums-Feldtag: 50 Jahre Versuchsstandort Hof Siek

08 Ungräser: Raps ist Opfer und Retter zugleich

Mit bodenwirksamen Herbiziden erfolgreich gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgras & Co

12 Beim Raps klappt's!

Optimales Wachstum, Schutz vor Schadpilzen: Erfahrungen nach 2 Jahren Architect®

nachhaltigkeit

16 Prima für Klima, Boden & Budget

Video-Serie „Carbon Farming“: Thema Düngung und Drillen

18 Sichere Versorgung? Nur mit Innovationen!

Warum wir Wirkstoffvielfalt dringend brauchen – und was sie aktuell hemmt

landwirtschaft 4.0

20 Präzise Erfolge statt Dünge-Roulette

Serie xarvio®: effiziente Nährstoffversorgung für jedes Feld

ackerbau 360°

24 Einblicke & Ausblicke

#BiggestJobOnEarth zeigt, was Landwirte bewegt und bewegen | Menschen bei BASF

18



07



Impressum

Herausgeber:

BASF
Agricultural Solutions Deutschland
Speyerer Straße 2
67117 Limburgerhof

Bildnachweis:

BASF (Seite 2–3, 4–7, 8, 14, 18)
gettyimages (Seite 1)
shutterstock (Seite 2, 5, 16–17, 18–19, 24–25)
Studio Lassen (Seite 12–14, 23)
xarvio® (Seite 20–23)

® = registrierte Marke der BASF
xarvio® = registrierte Marke der BASF
Digital Farming GmbH

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



Unser Titel

Raps reift in die Retterrolle!
Im Wettbewerb gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgras & Co unterstützen ihn bodenwirksame Herbizide. Wirkstoffvergleich und praktische Tipps rund um unser Titelthema: Seite 8.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein stolzer Rückblick und viele Ausblicke in die Zukunft erwarten Sie in dieser Ausgabe. Zurückgeblickt haben wir auf 50 Jahre Versuchsstandort Hof Siek (nahe Kiel) – und die veränderten Zielsetzungen in der Landwirtschaft (Seite 7). Bleiben wir beim Thema Forschung und reisen von Hof Siek 700 Kilometer nach Südosten, zu unserer Zuchtstation im belgischen Astene. Dort keimt der Raps der Zukunft! Wie neue Rapsorten entstehen und was sie künftig leisten müssen, lesen Sie ab Seite 4.

Raps ist überhaupt ganz groß in dieser Ausgabe. Auch für Sie? Dann könnte Sie interessieren, welche wichtige Rolle er in der Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern spielt (Seite 8). Stark, fit und gesund muss er sein, der Raps. Dafür sorgt Architect®, Fungizid und Wachstumsregler in einem. Jetzt im Herbst ist der beste Zeitpunkt, um die Vorzüge des „Rapsbaumeisters“ für den Winterraps voll auszu-schöpfen (Seite 12).

Ein ganz heißes Thema: Versorgungssicherheit. Es geht um nicht weniger als die Ernährung der Welt. Die Lösung: integrierter Pflanzenschutz mit innovativer Wirkstoffvielfalt. Warum wir die mit allem Einsatz fördern und einfordern, verraten wir ab Seite 18.

Mögen Sie Serien? Wir auch! Auf Seite 16 erwartet Sie unsere Carbon-Farming-Serie mit der Folge „Düngung“. Darum geht's diesmal auch in unser Serie rund um den xarvio® FIELD MANAGER. Das Motto: Präzise Erfolge statt Dünge-Roulette. (Seite 20)

Zuletzt heißt es dann noch: Vorhang auf für den größten Beruf der Welt. Raten Sie mal, um welchen es sich handelt ... , und schnuppern Sie auf Seite 24 rein in den #BiggestJobOnEarth weltweit.

Einen erfolgreichen Start in die Anbausaison 2025/26 wünscht Ihnen Ihre

Redaktion ackerbau.magazin



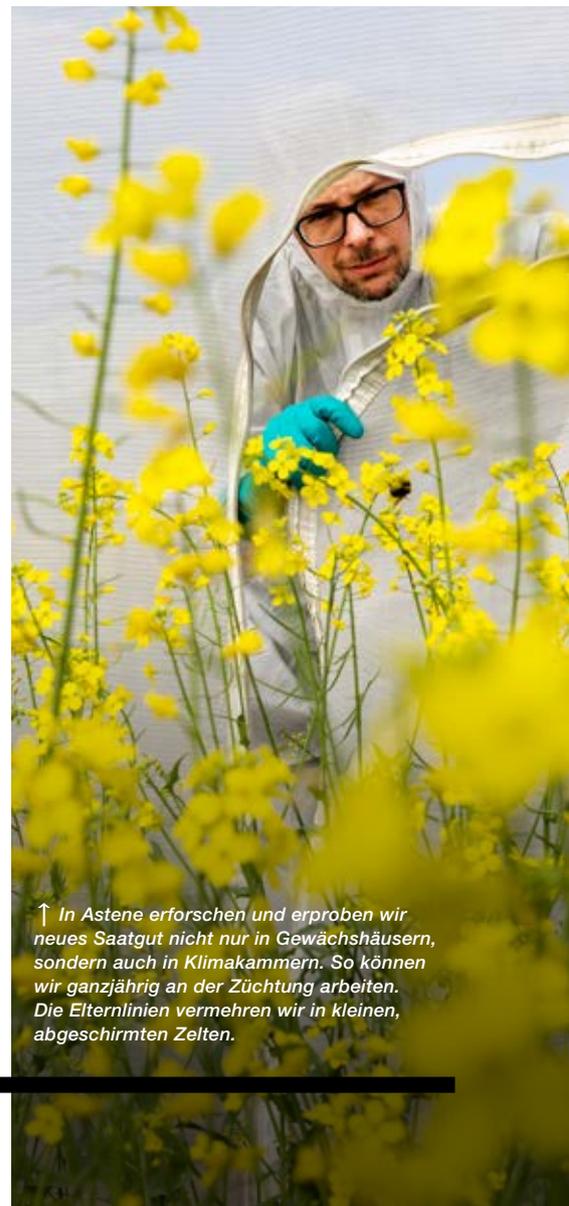
**Wir schützen,
was wir lieben.**



Wo der Raps der Zukunft keimt

Zuchtstation im belgischen Astene versorgt die Welt mit innovativem Raps-Saatgut

Was haben Lucky Luke, die Schlümpfe, das Saxophon, Pommes Frites und InVigor® gemeinsam? Alle kamen in Belgien zur Welt! Vielleicht haben Sie es gemerkt: Bei Letzterem handelt es sich um die Dachmarke für innovatives Raps-Saatgut von BASF. Viele Rapssaaten haben in Belgien das Licht der Welt erblickt. Dies hat einen guten Grund, denn BASF verbindet mit Belgien eine ganz besondere Erfolgsgeschichte ...



↑ *In Astene erforschen und erproben wir neues Saatgut nicht nur in Gewächshäusern, sondern auch in Klimakammern. So können wir ganzjährig an der Züchtung arbeiten. Die Elternlinien vermehren wir in kleinen, abgeschirmten Zelten.*



↑ Im belgischen Astene erforschen wir Rapseeigenschaften und entwickeln neue Sorten für den Rapsanbau weltweit.

P Ein kleines Biotech-Start-up aus den frühen 1980er Jahren entwickelte sich unter Führung von BASF zum weltweiten Anbieter von Raps-Saatgut. Die Zuchtstation für Winter- und Sommerraps-Saatgut befindet sich im belgischen Astene – nur 20 Autominuten entfernt von unserem Innovationszentrum in Zwijnaarde. Dort forschen wir an Feldkulturen aus aller Welt nach innovativen Pflanzeigenschaften. Beide Einrichtungen arbeiten eng zusammen. Für unsere Saatgut-Forschung betreiben wir so in allen wichtigen europäischen „Rapsländern“ Zuchtgärten, wo wir regional zugeschnittene Hybridsorten selektieren. Dabei kooperieren wir mit Universitäten und anderen Züchtungshäusern.

Vom Start-up zum Marktführer

Unter diesen optimalen Bedingungen haben wir viele innovative Lösungen entwickelt – und uns selbst zum Marktführer für Canola-Saatgut. Vielleicht kennen Sie schon unsere globale Dachmarke InVigor®. Sie steht für führende Speiseraps-Sorten mit platzfesten Schoten, Herbizidresistenz und hoher Widerstandskraft gegen Krankheiten wie Kohlhernie und Phoma.

Warum braucht die Landwirtschaft eigentlich immer neue Sorten?

Raps ist in vielen Ländern der Welt eine wichtige Ackerbaukultur – und ein Erfolgsbringer für Landwirte. Deshalb ist es wichtig, seine guten Eigenschaften stetig weiterzuentwickeln, in Hinblick auf ...

➤ Widerstandskraft im Klimawandel:

Pflanzen müssen immer häufiger extremen Wetterbedingungen widerstehen – und auch neuen Krankheiten und Schädlingen.

➤ Anpassungsfähigkeit:

Jede Region hat ihren Boden, jedes Agrarsystem seine Besonderheiten. Unser Saatgut passen wir genau auf die Besonderheiten und Ansprüche einzelner Regionen an – vom Bodentyp bis zur landwirtschaftlichen Praxis.

➤ Nachhaltigkeit:

Unser modernes Saatgut braucht weniger Ressourcen (also zum Beispiel Dünger).

➤ höhere Erträge, Qualität und wirtschaftlichen Erfolg

– durch produktivere, widerstandsfähigere Sorten.

➤ Nährstoffprofile:

Unsere neuen Sorten liefern mehr lebensnotwendige (essenzielle) Vitamine, Mineralstoffe und Omega-3-, -6- und -9-Fettsäuren – und damit die Grundlage für ein hochwertiges, begehrtes Lebensmittel.



Saatgut-Wiki

PFLANZENPATHOLOGEN

... erforschen Krankheiten bei Pflanzen und mögliche Gegenmaßnahmen. Sie sind wichtige Fachleute in unserem Saatgut-Team.

QUANTITATIVE RESISTENZ:

Der Krankheitsbefall wird nicht vollständig verhindert, aber – meist dauerhaft – deutlich gesenkt.

QUALITATIVE RESISTENZ:

Der Krankheitsbefall wird vollständig verhindert; doch die Resistenz ist nicht von Dauer. Deshalb kombinieren wir bei der Saatgut-Entwicklung quantitative und qualitative Resistenz.



Zucht ist (unser aller) Zukunft!

Saatgut-Zucht ist ein Zukunftsthema – in jeder Hinsicht. 8 bis 10 Jahre dauert es, eine neue Saatgut-Sorte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Das bedeutet: Bei der Züchtung müssen wir die voraussichtlichen Bedürfnisse der Landwirtschaft in 10 Jahren einberechnen! Für die Lebensmittelversorgung der Zukunft spielt Saatgut eine enorme Rolle. Der Klimawandel ist natürlich ein ganz großes und breites Thema. Pflanzen müssen zunehmend mit Trockenheit, Unwettern und neuen Krankheiten klarkommen. Und nicht zuletzt: Um den Klimawandel zu bremsen, muss unsere Landwirtschaft immer höhere Anforderungen an die Nachhaltigkeit erfüllen. Auch hier können wir über die Pflanzeigenschaften in der Zucht einiges bewegen.

Wie entstehen neue Sorten?

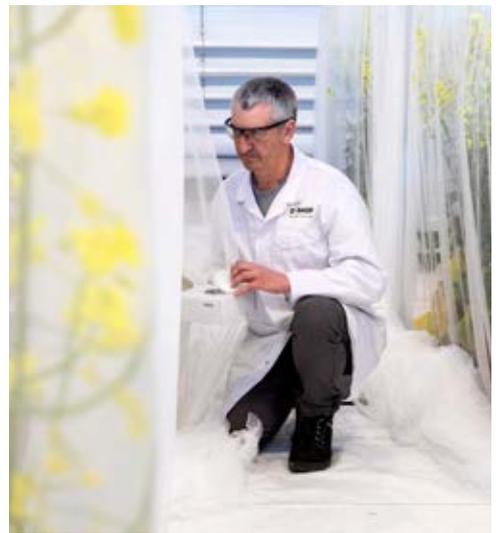
Sehen wir uns doch mal an, wie neue Rapssorten entstehen. Hybride sind die Nachkommen von zwei genetisch möglichst unterschiedlichen Elternlinien. Die Zucht beginnt daher immer mit der Auswahl der „Eltern“. Aber passen die beiden überhaupt zusammen, ergeben sie ertragreiche Pflanzen voller Lebenskraft? Das überprüfen wir mit Testhybriden.

Beispiel: Phoma-resistenter Raps

Jasper Devlamynck, Pflanzenpathologe in Astene, schildert ein Beispiel: „Wir möchten eine möglichst breit und dauerhaft Phoma-resistente Rapssorte entwickeln. Dafür suchen wir Eltern aus, die bereits positive Eigenschaften wie hohen Ertrag und breite Anpassungsfähigkeit mitbringen. Durch Rückkreuzung bringen wir zusätzlich eine Kombination aus quantitativer und qualitativer Resistenz in die Eltern ein. Die Nachkommen werden sorgfältig nach ihrer Phoma-Resistenz und anderen erwünschten Eigenschaften ausgewählt (selektiert). An den Hybriden führen wir umfangreiche Tests durch, auf dem Feld und im Labor. Diese Versuche erstrecken sich oft über mehrere Generationen. Dabei setzen wir sie verschiedenen Phoma-Stämmen aus. Gelingt die Kombination der beiden Komponenten, dann ist die neue Sorte dauerhaft resistent gegen die Wurzelhals- und Stängelfäule!“



↑ Raps-Kreuzungen



↑ Wachsender Winterraps im Gewächshaus unter isolierten Bedingungen, um Fremdbestäubung zu verhindern



↑ Die Zuchtstation für das europäische Winter- und Sommerraps-Saatgut

**MIT InVigor® STARTEN
SIE GUT IN IHRE
RAPS-ZUKUNFT ...**

Hier finden Sie eine Sortenübersicht, unseren Aussaatstärke-Kalkulator, die aktuellen LSV-Ergebnisse für Ihr Bundesland und unseren Raps Plus Service mit Wetterschutz:



Realitäts-Check für Innovationen!

Jubiläums-Feldtag: 50 Jahre Versuchsstandort Hof Siek

Hof Siek in der Nähe von Kiel ist einer von sechs BASF-Versuchsstandorten in Deutschland. Seit 1975 werden hier vor allem Pflanzenschutzmittel, Düngestrategien und neue Sorten erprobt. Beim Jubiläums-Feldtag im Juni wurde aber nicht nur geforscht, sondern gefeiert!

Vor 50 Jahren ging es um richtig viel: Maximale Erträge waren das Ziel. Der Weg führte über enge Getreidefruchtfolgen, einen hohen Einsatz von mineralischem Stickstoff und eine maximale Ausnutzung. Ernährungssicherheit stand im Fokus.

Heute, ein halbes Jahrhundert später, geht es ums Ganze: Um den ackerbaulichen Erfolg genauso wie um Klima- und Naturschutz. Und darum, beides optimal miteinander zu verbinden.

- Auf Hof Siek – mit rund 3.000 Versuchspartzellen à 12,5 qm – laufen **bis zu 45 Versuche gleichzeitig**. 60 % dienen der Produktentwicklung.
- **Ohne Freilandversuche keine neuen Produkte!** Denn nur auf dem Feld beobachten wir z. B. das Zusammenspiel von Wetter, Boden, Krankheits- und Schädlingsdruck. So können wir Landwirte und Berater mit praxiserprobten Infos versorgen, von der Sortenwahl bis zur Saatbettiefe.
- Im Fokus steht zunehmend der **integrierte Pflanzenbau**.

Rapsanbau ohne Neonicotinoide, angepasste Fruchtfolgen, reduzierte Düngung (dabei helfen digitale Technologien wie der xarvio® FIELD MANAGER), moderne Revyso®-Produkte, innovative Lösungen gegen Ackerfuchsschwanz wie LUXIMO®: Diese und viele weitere Themen beschäftigen uns aktuell (nicht nur) an unserem Jubiläums-Standort. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, Team Siek: auf viele weitere erfolgreiche Jahre!



← Stolz auf das Team von Hof Siek: Gustavo Palerosi Carneiro, Leiter Agricultural Solutions Europa, BASF SE (rechts), im Gespräch mit Klaus-Peter Lucht, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein (Mitte), und Michael Wagner, Leiter Agricultural Solutions Europa Nord, BASF SE.



DAMALS ...

← Guten Überblick hatten unsere Forschungsteams schon immer.

... UND HEUTE

→ Heute klettern sie dafür allerdings nicht mehr auf die Frontladerschaufel, sondern lassen Drohnen steigen. Diese fleißigen „Bienen“ machten auch die Luftaufnahmen von unserem Jubiläums-Feldtag auf Hof Siek.





Ungräser: Raps ist Opfer und Retter zugleich

Mit bodenwirksamen Herbiziden erfolgreich
gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgras & Co

Gewaltige Zahlen: 85 Prozent der Landwirte, die Weizen und Raps anbauen, haben Probleme mit dem Ackerfuchsschwanz. Weidelgras ist schon auf 65 Prozent der Betriebe zu finden. Doch es gibt eine gute Nachricht: Raps eignet sich ideal, um alle Ungräser in der Fruchtfolge zu bekämpfen – gemeinsam mit bodenwirksamen Herbiziden.

B Besonders in getreidelastigen Fruchtfolgen breiten sich einjährige Ungräser wie Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, einjährige Rispe und Windhalm aus. Sie rücken auch auf immer mehr Flächen vor, die noch vor einigen Jahren weitgehend ungrasfrei waren. Ackerfuchsschwanz ist aktuell am stärksten verbreitet. Man muss es so hart sagen: Das Ungras in der Fruchtfolge gefährdet den weiteren wirtschaftlichen Anbau von Getreide. Und das im Getreideland Deutschland!

Ackerfuchsschwanz und Weidelgras: aggressiv und zunehmend resistent

Weidelgras ist noch aggressiver als Ackerfuchsschwanz – und könnte sich zum bedrohlichsten Ungras in der Getreide-Raps-Fruchtfolge entwickeln. Das hat mehrere Gründe: 1. Wegen ihrer guten Leistung sind Weidelgräser im Grünland und im Feldfutterbau sehr beliebt. 2. Auch als Untersaaten im Maisanbau haben sie Bedeutung. 3. Da nicht alle Samen gleichzeitig keimen, werden Weidelgräser in den nächsten Kulturen zum Problem. Und 4. ist aus anderen Ländern bekannt, dass Weidelgräser noch schneller Resistenzen gegen Herbizide entwickeln.

Raps ist ein Erfolgsfaktor in der Ungrasbekämpfung

Ob Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras – Ungräser müssen konsequent bekämpft

werden. Raps bringt die besten Voraussetzungen mit, um alle Ungräser in der Fruchtfolge zu besiegen und zugleich den Boden-Samenvorrat zu verringern. Erfolgsfaktoren in der Ungrasbekämpfung sind

- die dichte und lange Bodenbedeckung durch den Raps,
- der Einsatz bodenwirksamer Herbizide sowie
- effektive Nachbehandlungen.

Bodenwirksam oder blattaktiv: Welches Wirkkonzept gewinnt?

Kennen Sie das Problem? Bodenunterschiede und die Bodenbearbeitung können zum verzettelten Auflauf von Raps, Ungräsern und Unkräutern führen. Die Pflanzen befinden sich also in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Wenn Sie blattaktive Herbizide einsetzen, bedeutet das oft: Sie müssen einen Kompromiss eingehen zwischen Verträglichkeit und angestrebter Blattwirkung.

Bodenwirksame Herbizide dagegen sichern eine breite Wirkung über mehrere Wochen. Außerdem können Sie die bestmöglichen Termine für eventuelle Nachbehandlungen auswählen.

Der frühe Einsatz von bodenwirksamen Herbiziden im Raps kann das effiziente, reibungslose und kostenoptimierte Arbeitsmanagement unterstützen, denn: Sie können einen wichtigen Arbeitsvorgang frühzeitig und erfolgreich erledigen. Nötige Folgemaßnahmen im Herbst – zum Beispiel die Bekämpfung von Ausfallgetreide und Trespens – können Sie je nach Besatz früh oder auch erst zum Wachstumsregler-Einsatz (4- bis 6-Blatt-Stadium beim Raps) durchführen.

Und ein weiteres Plus: Sie sparen Überfahrten ein! Denn den Einsatz der Bodenherbizide können Sie mit weiteren Anwendungen kombinieren, wie zum Beispiel mit frühen Maßnahmen gegen Erdflöhe und Blattläuse oder mit der Bordüngung.

Was leisten Butisan® Gold und Butisan® Kombi?

Auf bis zu zwei Drittel der Raps-Fläche in Deutschland bewähren sich seit Jahren die Herbizide Butisan® Gold und Butisan® Kombi. Beide Produkte genießen einen hervorragenden Ruf. Sie spielen eine entscheidende Rolle gegen Verunkrautung und führen den wesentlichen Erstschnägel gegen den Ackerfuchsschwanz.

Bodenwirksame Herbizide: die Vorteile im Raps

Bodenwirkung ist für die Unkrautbekämpfung immer sinnvoll, denn sie

- ✓ bekämpft Ackerfuchsschwanz, Weidelgras und alle weiteren wichtigsten Unkräuter und einjährigen Ungräser früh und dauerhaft.
- ✓ schützt den Raps vor Beeinträchtigung durch Unkrautkonkurrenz.
- ✓ sichert dem Raps eine ungestörte Jugendentwicklung.
- ✓ verhindert die Etablierung von Spätkeimern in Bestandslücken.
- ✓ beugt bei verzetteltem Auflaufen von Raps einer frühen Konkurrenz um die Ressourcen vor.

Ungras-Alarm!

So viele Anbau-betriebe sind betroffen von ...

Ackerfuchsschwanz

85%

Weidelgras

65%

Auf einen Blick: Butisan® Gold und Butisan® Kombi

	Butisan® Kombi	Butisan® Gold
Wirkstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Dimethenamid-P • Metazachlor 	<ul style="list-style-type: none"> • Dimethenamid-P • Metazachlor • Quinmerac
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtig zur frühen Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz und Weidelgras 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Wirkstoff-Kombination • Gut kombinierbar in Tankmischungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das breiteste Wirkungsspektrum – für jede Herausforderung • Flexibel anwendbar vom Voraufbau bis zum frühen Nachaufbau

Seit das Weidelgras auf immer mehr Felder vordringt, werden Butisan® Gold und Butisan® Kombi auch sehr erfolgreich zur frühen Unkrautbekämpfung eingesetzt.

Beide Produkte überzeugen durch ihren hohen Bekämpfungsgrad. Sie sind sehr verlässlich und flexibel anwendbar – vom Voraufbau bis zum frühen Nachaufbau. Die unterschiedlichen Wirkstoff-Eigenschaften stärken die Bodenleistung und sichern die Wirkung auch bei Trockenheit während oder nach der Aussaat.

Für alle Fälle: Butisan® Gold

Das breiteste Wirkspektrum bietet Butisan® Gold mit seinen drei Wirkstoffen – gegen gängiges Unkraut und ebenso gegen Problemunkräuter wie zum Beispiel verschiedene Storchschnabel-Arten.

Effizientes Resistenz-Management

Metazachlor und Dimethenamid-P sind bislang nicht von Resistenzerscheinungen beeinträchtigt: Sie bekämpfen effizient alle

Biotypen von Ackerfuchsschwanz und Weidelgras.

Grundwasserschonung

Ein weiterer Pluspunkt: Die Metazachlor-Menge konnte in Butisan® Gold und Butisan® Kombi um 30 % verringert werden (und damit auch seine nicht relevanten Metaboliten im Boden) – bei gleichbleibend erfolgreicher Unkrautbekämpfung.

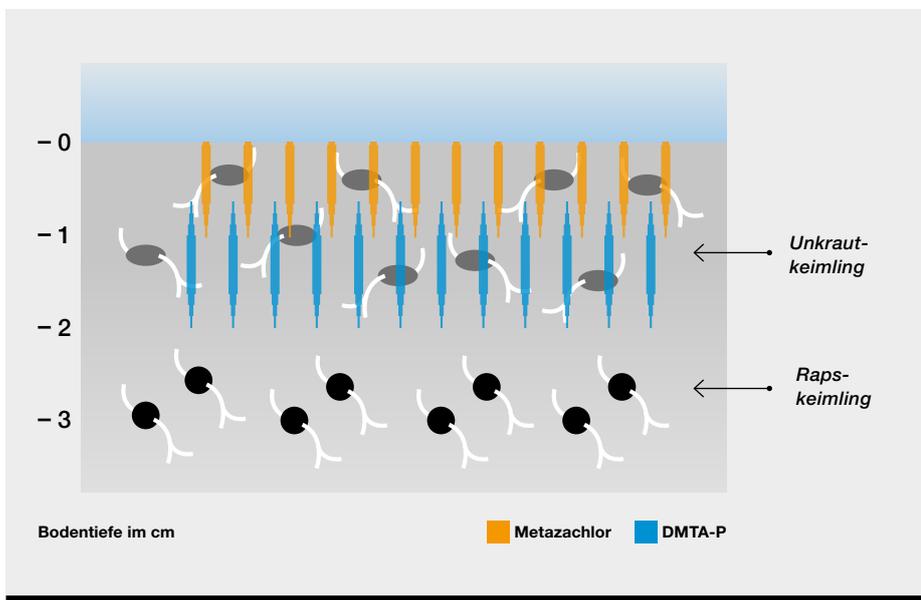
Empfehlung: Aufwandmenge nicht reduzieren!

Gehen Sie in der Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz und Weidelgras auf Nummer sicher: Mit der vollen Aufwandmenge erzielen sie bereits sehr hohe Wirkungsgrade gegen Ungräser – und machen eine blattaktive Nachbehandlung einfacher und flexibler. Jedes Prozent zusätzlicher Bekämpfung verringert 1. das Auflaufen später keimender Schadpflanzen und hemmt 2. deutlich bereits aufgelaufene Ungräser.

Erst eine Wirksamkeit von 98 % verhindert eine weitere Zunahme des Samenvorrats der Ungräser im Boden. Bodenwirksame Herbizide wie Butisan® Gold und Butisan® Kombi sind wichtige Bausteine in der Bekämpfung. Tipp: Eine frühzeitige Bekämpfung (am besten im Voraufbau bis frühen Nachaufbau) vermeidet Konkurrenz und damit Ertragsverluste.

Wie verteilen sich die Wirkstoffe im Boden?

Die Wirkstoffe von Butisan® Gold und Butisan® Kombi erreichen zuverlässig die Unkrautkeimlinge. Die darunter liegenden Rapskeimlinge können sich ohne Konkurrenzdruck entwickeln.



MEHR ERFAHREN ...

Hier finden Sie weitere Infos, Downloads und Links zu:



Butisan® Gold



Butisan® Kombi



Immer die besten Karten im Raps



Für einen optimalen Start
Rapsherbizide von BASF

Für 4€/L
einen Wunsch
erfüllen!



Butisan® Kombi

Zwei Wirkstoffe
einfach gut kombiniert



Butisan® Gold

Drei Wirkstoffe für das
breiteste Wirkungsspektrum

BASF
We create chemistry

Hier mehr erfahren!
farmersclub.basf.de



 **Wir schützen, was wir lieben**

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



Beim Raps klappt's!

Optimales Wachstum, Schutz vor Schadpilzen:
Erfahrungen nach 2 Jahren Architect®

Winterraps ist unsere wichtigste Ölpflanze. Den Bauplan für wachsenden Erfolg liefert seit zwei Jahren Architect®: Der Rapsbaumeister reguliert das Pflanzenwachstum und bekämpft die wichtigsten Rapskrankheiten. Jetzt im Herbst ist der beste Zeitpunkt, um alle Vorteile von Architect® auszuschöpfen.

M Mehr als 1,1 Millionen Hektar Anbaufläche, über 4 Millionen Tonnen Ernte pro Jahr: Deutschland ist einer der größten Rapsproduzenten der EU. Winterraps ist für viele Marktfruchtbetriebe sehr wichtig. Nicht nur in der Vermarktung, sondern auch in der Fruchtfolge – und in der Kontrolle von Schadgräsern wie Ackerfuchsschwanz spielt er eine immer wichtigere Rolle.

Steigern lassen sich die Erträge pro Hektar mit moderner Bestandsführung: von der sorgfältigen Bodenbearbeitung und Aussaat bis zur Kontrolle von Schadinsekten, beim Auflauf und in der Etablierung der jungen Rapsbestände. Doch mangelnde Winterhärte und Krankheiten können dem Raps schwer zusetzen.

Eigentlich ist der Raps ein ganz (Winter-)Harter. Aber ...

Je nach Sorte steckt Raps Kälte bis zu minus 20 Grad weg. Doch in unregelmäßigen Beständen und durch zusätzlichen Stress – etwa durch hohe Bodenfeuchte oder starken Krankheits-/Schädlingsbefall – nimmt die Winterhärte extrem ab. Fehlt dann auch noch die schützende Schneedecke auf dem Acker, ist das Wurzelsystem nicht ausreichend ausgebildet oder hat sich der Raps schon zu üppig entwickelt (mit bereits abgehobenem Sprosskegel), sorgen

Temperaturstürze fast immer für deutliche Pflanzenverluste.

Wesentlich für den Ertragserfolg sind ein optimaler Pflanzenwuchs und die zuverlässige Kontrolle von Krankheiten. Muss man also zwei Produkte einsetzen? Nein, der „Rapsbaumeister“ Architect® kümmert sich umfassend um den Raps-Erfolg!

Erfolgsfaktor 1: den Wuchs optimieren

Also ran an den Raps! Architect® reguliert den Wuchs und steuert die Rapsentwicklung. Der Erfolg: vitale und gestärkte Pflanzen mit einem gut ausgeprägtem Wurzelsystem. Im Frühjahr können sie Stickstoff und andere Nährstoffe bestens aufnehmen und in ertragsbildende Organe umsetzen.

Mit den Wirkstoffen Mepiquatchlorid und Prohexadioncalcium bremst Architect® das Längenwachstum des Vegetationskegels und verstärkt gleichzeitig den Sprosskegel. Dies führt zu einer sicheren Kältetoleranz, schützt vor Ausdünnung und Fehlstellen und verhindert Auswinterungsschäden. Die Witterungsansprüche der beiden Wirkstoffe ergänzen einander. So sichern sie die Winterhärte unter unterschiedlichen Umweltbedingungen. Außerdem stärken sie die Pflanzenstrukturen bis in den Zellaufbau und machen sie fit für jede Witterung.



4 Millionen

Tonnen Ernte pro Jahr: Deutschland ist einer der größten Rapsproduzenten in der EU



Erfolgsfaktor 2: Krankheiten kontrollieren

Durch langanhaltend gute Wuchsbedingungen im Herbst und milde Winter verbreiten sich Krankheiten massiv. Deutschlandweit bedroht den Winterraps besonders die **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Phoma lingam*). In Norddeutschland kommt noch die **Weißfleckigkeit** (*Cylindrosporium*) hinzu. In frühen Rapsstadien erkennt man Phoma an Blattschäden und Pyknidien (= Fruchtkörper von Schadpilzen). Später können die Blätter ganz absterben. Die schlimmsten Schäden entstehen am Stängel – vor allem in den Blattachsen der jungen Pflanzen und an den Fraßstellen von Schädlingen wie dem Rapserrdfloh. Die Stängel vermorschen am Wurzelhals und lassen keine Nährstoffe mehr durch. Bei starkem Befall mit Phoma drohen hohe Ertragsausfälle.

Auch hier sichert Architect® den Ertrag ab. Sein Wirkstoff F 500® kann den Befall mit Pilzerregern wesentlich verringern. Er verhindert bereits die Sporenkeimung – und damit die Infektion der Rapspflanzen. F 500® wurde bislang im Raps nicht angewendet – und zeigt hier jetzt eine enorme Wirkung, auch lange nach der Applikation: Der Raps geht gesund und anhaltend geschützt in den Winter.



**„Mit Architect®
haben wir deutlich
kräftigere Rapsplan-
zen mit erheblich
mehr Seitentrieben
und demzufolge
auch mehr Schoten
pro Pflanze. Auch
diesen Herbst wer-
den wir Architect®
wieder einsetzen.“**

Andreas Winkel,
Ackerbaubetrieb bei Kirchhain

TIPP!

Mit diesen Merkma-
len sollte Ihr Raps-
bestand in den Winter
gehen:

- **Blattrosette:**
möglichst bodennah
- **Wurzelhals:**
Durchmesser mehr
als 8–10 mm
- **Sprossachse:**
kürzer als 20 mm
(gestauchter
Vegetationskegel)



**Architect® anwenden:
Empfehlungen**

In zwei Jahren hat sich Architect® umfassend bewährt. Im Vergleich mit reinen Azol-Produkten sorgt Architect® meist für deutlich höhere Erträge. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen:

- 1. Vier Blätter? Jetzt applizieren!**
Architect® wirkt optimal, wenn möglichst viel Wirkstoff in die Pflanze eindringen kann. Bei der Applikation sollten die Pflanzen schon vier gut ausgebildete Blätter haben.
- 2. Meist reicht eine einmalige Anwendung** mit 1,6 l/ha Architect® im Herbst völlig aus, um den Wuchs zu regulieren und die wichtigsten Schadpilze zu bekämpfen. Je nach Standort oder Vegetationsdauer kann auch eine geteilte Applikation (im Abstand von 2 bis 3 Wochen) sinnvoll sein.
- 3. „Überhitzte“ Bestände?**
Kommen frühe Aussaat + sehr wüchsige Sorte + anhaltend wachstumsfördernde Bedingungen zusammen, kann die Spritzfolge von Architect® und Carax® das Wachstum einbremsen und den Ertrag absichern.

**ARCHITECT®, IHR BAUPLAN
FÜR WACHSENDEN ERFOLG:**

Hier finden Sie Produktinfos, Erfahrungsberichte, Anwendungsempfehlungen und vieles mehr:



Architect® auf einen Blick:

schützt langfristig vor Rapskrankheiten



steigert Wurzelwachstum und Biomasse

- Bessere Aufnahme von Wasser und Nährstoffen bis in die Abreife
- Sichere Kältetoleranz im Winter
- Widerstandsfähig bei ungünstiger Witterung
- Vitale und starke Pflanzen
- Gutes Wachstum im Frühjahr
- Tolerant gegen Hitze und Trockenheit im Sommer



Mehrertrag

bis zu **5** dt/ha bei Einsatz im Herbst und Frühjahr

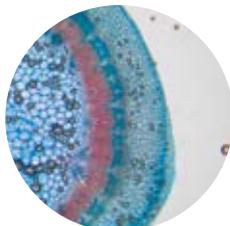


bis zu **3** dt/ha bei Einsatz allein im Herbst

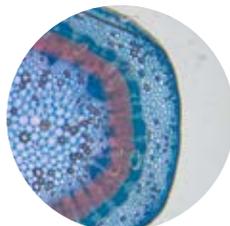
Architect® für mehr Widerstandskraft und Winterhärte

Kompakte Zellstruktur im Stängel stärkt die Widerstandskraft

Kontrolle



Architect®



Verstärkter Wurzelhals verbessert die Winterhärte

Kontrolle



Architect®



Pünktlich zur Weizendüngung und Leguminosen-Aussaat haben wir wieder den Carbon Farmer Christian Rohlfing besucht. Mit Applikationskarten, stabilisiertem Dünger und Leguminosen spart er Düngemittel ein und wertet seinen Boden auf. Eine wichtige Rolle spielt dabei für ihn auch die Bodenbearbeitung.



↑ Landwirt Christian Rohlfing (rechts) und Markus Röser von BASF tauschen sich regelmäßig über klimaschonenden Ackerbau aus. Die Kamera ist immer mit dabei ...

→ ... und geht für unsere Video-Serie „Carbon Farming“ ganz dicht ran an die interessanten Details.



Video-Serie „Carbon Farming“: Thema Düngung und Drillen

A Als Christian Rohlfing mit unserem Kollegen Markus Röser auf den Weizenacker geht, hat er einen Zollstock in der Tasche. Warum? Das verrät er später. Erstmal schildert der Landwirt, warum er den xarvio® FIELD MANAGER nutzt. Bei der Aussaat, Düngung und dem Pflanzenschutz unterstützt ihn das Tool mit variablen Applikationskarten. So kann er zum Beispiel für jeden Feldbereich die optimale Menge Düngemittel ausbringen. Auf Hohertragszonen sichert ein Plus an Dünger den Ertrag ab. Auf schwächeren Zonen nehmen die Pflanzen weniger Dünger auf; entsprechend wird die Düngermenge nach unten korrigiert. (Tipp!: Mehr über xarvio® erfahren Sie ab Seite 18.)

Sparen, sparen, sparen!

„Es geht ja letztendlich auch darum, dass wir den Dünger optimal verteilen und nutzen“, sagt Christian Rohlfing. „Früher hatten wir je Ackerfläche eine festgelegte Düngermenge, die gleichmäßig über den Schlag verteilt wurde. Heute gucken wir, dass wir genau dort, wo die Pflanze nicht so viel Dünger aufnimmt, ein geringeres Ertragspotenzial hat und weniger Dünger benötigt, bedarfsorientiert applizieren.“



↑ Der xarvio® FIELD MANAGER sichert effiziente Düngung und Aussaat – und vollen Überblick bei jeder ackerbaulichen Maßnahme.

Bis zu
19 %
weniger
CO₂-Äquivalente

Mehr Humus,
weniger Diesel-
verbrauch





20 cm

Bei den Düngemitteln setzt Christian Rohlfing auf stabilisierten Dünger. Der, erklärt BASF-Experte Markus Röser, sorgt dafür, dass weniger Lachgas aus dem Boden in die Atmosphäre entweicht. Die Nährstoffe aus dem Dünger werden im Lauf der Vegetationsperiode nach und nach an die Pflanzen abgegeben: So werden die Pflanzen optimal versorgt. Und: Die geringeren Lachgas-Emissionen und die variable Ausbringung sparen bis zu 19 % CO₂-Äquivalente ein. Mission erfüllt, auch in pflanzenbaulicher Hinsicht.

Humus aufbauen: mit Leguminosen als Hauptfrucht

Um den Boden geht es bei Carbon Farming auch, wenn Christian Rohlfing Leguminosen anbaut. Das Ziel: Humus aufbauen! Der ist gut für die Pflanzen und speichert Treibhausgase. Leguminosen „sammeln den Luftstickstoff und reichern ihn im Boden an“, macht Christian Rohlfing deutlich. So wird weniger Dünger benötigt und dadurch wiederum das Klima geschützt. Zudem

UNSER EXPERTE

Christian Rohlfing bewirtschaftet in Nordvorpommern auf 750 Hektar einen sehr vielfältigen konventionellen Ackerbaubetrieb und auf 1.000 Hektar einen ökologisch geführten Grünlandbetrieb mit Mutterkuhhaltung.

fördern Leguminosen durch eine verbesserte Bodenstruktur den Humusaufbau und damit die CO₂-Speicherung im Boden.

Geringere Grubbertiefe: fitter Boden, weniger Diesel

Und dann zücht Christian Rohlfing endlich den Zollstock, klappt ihn aus und steckt ihn in den Ackerboden. Wenn er früher das Saatbett vorbereitete, grubberte er 30 bis 35 cm

tief. Heute arbeitet er nur noch bis 20 cm Tiefe; darunter ist der Boden rückverfestigt. Mit der Hand gräbt der Landwirt nach und zeigt die lockere, krümelige Erde: „Man sieht die Ernterückstände der Zwischenfrüchte und auch ein bisschen was vom Weizen. Genau so soll es sein in den oberen Schichten: Futter für die Regenwürmer.“

Aber Moment mal, was hat die Bearbeitungstiefe mit Carbon Farming zu tun? Ganz einfach: Wenn der Grubber nicht so tief ins Erdreich eindringt, wird der Humusaufbau und damit die Bindung von CO₂ im Boden gefördert. Außerdem braucht der Traktor weniger Kraft – also weniger Diesel.

HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

„Carbon Farming: ganz praktisch“ – in unserer Videoserie erfahren Sie mehr über Düngung, Aussaat und Bodenbearbeitung. Schauen Sie gleich mal rein: Einfach den QR-Code scannen!



Auf einen Blick: Carbon Farming

- **beim Düngen:**
Stabilisierten Dünger wie Ampliqan® Perform oder Limus® Perform einsetzen – bedarfsgenau in jeder Zone, mit dem xarvio® FIELD MANAGER
- **in der Fruchtfolge:**
Humus aufbauen mit Leguminosen als Zwischenfrucht
- **bei der Bodenbearbeitung:**
Grubbertiefe verringern

Sichere Versorgung? Nur mit Innovationen!

Warum die Welt Wirkstoffvielfalt dringend braucht – und was sie aktuell hemmt



„Ohne chemische Wirkstoffe funktioniert der Pflanzenschutz unter den heutigen Bedingungen nicht. Pauschale Kritik hilft der Landwirtschaft nicht weiter. Was Landwirten, Umwelt und Gesellschaft nützt, sind Innovationen!“

Michael Wagner,
BASF SE, Präsident
des Industrieverbands
Agrar e. V..

Regionale Herkunft ihrer Lebensmittel ist Verbrauchern wichtig. Doch der Selbstversorgungsgrad in Deutschland sinkt stetig. Selbst Getreide deckt nur noch knapp den heimischen Bedarf. Wie kann die Landwirtschaft wettbewerbsfähig bleiben und die Menschen nachhaltig ernähren? Die Lösung: integrierter Pflanzenschutz mit innovativer Wirkstoffvielfalt! Doch genau die ist bedroht – durch den Zulassungstau in den EU-Ländern.

Integrierter Pflanzenschutz – also die Kombination von biologischen, biotechnischen, pflanzenzüchterischen, anbau- und kulturtechnischen Maßnahmen – kann die nachhaltige Lebensmittelerzeugung sichern. Auch chemischer Pflanzenschutz ist ein Baustein: Wenn andere Maßnahmen nicht funktionieren oder wenn Landwirten die Zeit davonläuft. Er ergänzt die vorran-

gigen Maßnahmen – und ist somit Teil der Lösung.

**Klimawandel, Resistenzen:
Wir brauchen neue, innovative
Wirkstoffe! Aber ...**

Es muss sichergestellt sein, dass der Landwirtschaft ausreichend geeignete Wirkstoffe zur Verfügung stehen. Gerade auch,

Selbstversorgungsgrad in Deutschland:

Raps **41%**
 Gemüse **37%**
 Obst **21%**



Chemische Wirkstoffe in der EU

Seit 2019 neu zugelassen:

0

Seit 2019 vom Markt genommen:

76

Immer weniger Wirkstoffe in der EU:

- Weltweit werden pro Jahr 1 bis 2 chemische Wirkstoffe genehmigt. In der EU dagegen seit 2019 kein einziger.
- Im selben Zeitraum liefen EU-weit bei 76 chemischen Wirkstoffen die Zulassungen aus und wurden nicht mehr erneut genehmigt.
- Biologische Alternativen sind nicht vorhanden, nicht verfügbar oder nicht geeignet (weil sie nicht das benötigte Wirkprofil haben).
- Fallen Mittel weg, bleibt nur noch die Notfallzulassung. Sie wird immer öfter zum Normalfall. Doch sie erschwert die Planung für alle Beteiligten: Landwirtschaft, Handel und Hersteller.

Management und die Bekämpfung von neuen Schädlingen.

- **Wirkstoff-Innovationen – und ein innovationsfreundliches Zulassungssystem**, berechenbar, unbürokratisch und europaweit – ohne nationale Sonderwege.

Es gibt ausreichend Innovationen in der Pipeline. Wir müssen wegkommen vom Notfall-Modus und hin zur Regelzulassung! BASF achtet bei der Erforschung und Entwicklung von neuen chemischen Wirkstoffen auf ein gutes Umweltprofil und geringe Wirkstoffmengen.

- **innovative digitale Lösungen** wie den xarvio® FIELD MANAGER, die u. a. dazu beitragen, die Menge an ausgebrachtem Pflanzenschutzmittel zu verringern – um bis zu 70 Prozent!

- **Initiativen wie das BASF Farm-Netzwerk Nachhaltigkeit**, um die Artenvielfalt in intensiv genutzten Agrarlandschaften zu steigern.

- **politische Rahmenbedingungen für die Industrie und die Landwirte**, um mehr Planungssicherheit zu geben.

- **Wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen** in Beratung, Zulassung und Agrarpolitik – und keine ideologisch getriebenen Entscheidungen.

weil die Herausforderungen zunehmen! Der Klimawandel begünstigt die Ausbreitung von neuen Schädlingen, Krankheiten, Unkräutern und Ungräsern. Resistenzen nehmen zu, ob zum Beispiel beim Ackerfuchsschwanz, bei Weidelgras oder der Kamille.

Für ein wirksames Resistenz-Management sind drei Wirkstoffe pro Indikation (Krankheit, Schädling oder Schadpflanze) notwendig. Dies ist oft nicht mehr der Fall. Gegen die Schwarze Sauerkirsch-Blattlaus – ein Schädling im Obstbau – ist zum Beispiel nur noch ein Mittel zugelassen, gegen zweikeimblättrige Unkräuter im Kopfsalat ein einziger Wirkstoff (ohne Glyphosat).

Die Schilf-Glasflügelzikade bedroht den Anbau von Kartoffeln und Zuckerrüben; der letzte insektizide Wirkstoff wurde in der EU 2016 zugelassen. Gegen den Rapserrdfloh gibt es aktuell 7 Wirkstoffe, 2027 werden es nur noch 3 sein.

Wie lange dauern Zulassungsverfahren? Beispiel LUXIMO® in UK und der EU

In Deutschland sind inzwischen rund 1.200 tha Weizenfläche mit Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras belastet. Die Notfallfläche wird auf 400 tha geschätzt. LUXIMO® ist ein innovativer Wirkstoff mit völlig neuartiger Wirkweise; er kann das Resistenzproblem lösen. In UK (Großbritannien + Nordirland) ist LUXIMO® schon seit 2022 auf dem Markt. In EU27 steckt der Wirkstoff in der Zulassung fest; mit einer Markteinführung ist erst 2027 zu rechnen.

Unsere Position: Eine sichere, nachhaltige Versorgung erfordert in der EU ...

- **Wirkstoffvielfalt** im Pflanzenschutz, zum Beispiel für das Resistenz-

DER XARVIO® FIELD MANAGER

... ist die führende digitale Lösung für eine optimale, feld- und feldzonen-spezifische Pflanzenproduktion. Als App oder Desktop-Anwendung verknüpft er Ihr Wissen mit allen verfügbaren Daten der Felder und Kulturen, wertet den Feldstatus aus und gibt klare Empfehlungen für die Optimierung von Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz. Erleben Sie hier die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile: www.xarvio.com



Präzise Erfolge statt Dünge-Roulette

Statt Über- oder Unterdüngung: exakte & effiziente
Nährstoffversorgung für jedes Feld



Wie viel Nährstoff braucht jedes Feld, jede Zone? Diese Berechnung war früher ein Mix aus Erfahrungswerten, Pi mal Daumen und Düng-Roulette. Mit xarvio® wird die Düngung vom Glücksspiel zum sicheren Volltreffer. Einfach und effizient, für Kosteneffizienz und maximalen Erfolg.

W Wie viel Dünger soll ich wo ausbringen? Wie vermeide ich Überdüngung auf Niedrig-ertragszonen oder Underdüngung auf Hohertragszonen? Wie kann ich meine Bestände homogenisieren? Das Rätselraten hat ein Ende. Der xarvio® FIELD MANAGER empfiehlt konkret und genau, wo die wertvollen Nährstoffe in welcher Menge Ihre Pflanzen optimal versorgen. Der digitale Berater ermöglicht eine variable Düngung vor der Aussaat und in der laufenden Saison. Die Basis bei der Startdüngung liefern historische Ertragspotenzialkarten und für die Düngung in der Saison Biomassekarten, die der FIELD MANAGER automatisch bereitstellt. Die Karten sind in Zonen mit besser und schwächer entwickelten Beständen unterteilt – und sie berücksichtigen auch kulturtypische Unterschiede im Nährstoffbedarf.

xarvio® nutzt die genauesten Satellitendaten und liefert die besten Karten

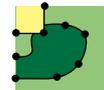



Satellitenfoto eines Feldes




Biomassewerte je Pixel




Pixel werden in Zonen aggregiert = absolute Biomassekarte




Durchschnitt aller Biomassekarten (ca. 10 Jahre) = historische Ertragspotenzialkarte

Die Biomassekarten von xarvio® sind einzigartig und durch xarvio® selbst entwickelt worden. Sie beruhen auf dem Blattflächenindex, der die Blattfläche pro qm Boden beschreibt. Damit ermöglicht Ihnen der FIELD MANAGER sozusagen einen 3D-Blick in Ihren Bestand – sogar bis spät in die Saison, wenn andere Biomasse-Indizes schon ihre Aussagekraft verlieren. Die Karten sind einfach zu nutzen und bieten vielfältige Vorteile:

› Höhere Erträge und sichere Qualitäten

Trotz begrenzter Düngermengen schaffen Sie es mit dem xarvio® FIELD MANAGER, Ihre verfügbaren Nährstoffe bestmöglich einzusetzen. Ihr Vorteil: eine an das Pflanzenwachstum angepasste Nährstoffversorgung und damit langfristig stabile Erträge und sichere Qualitäten.

› Mehr Wissen

Sie gewinnen aktuelle und verlässliche Daten über die Biomasseentwicklung Ihrer Pflanzen. Diese spiegelt bei den xarvio® Karten direkt die späteren Ertragsunterschiede im Schlag wider. So können Sie immer fundierte Entscheidungen treffen und Ihre Düngestrategie in der Saison optimieren.

› Bessere Böden

Die gezielte Düngung kann die Bodenfruchtbarkeit langfristig verbessern. Die bedarfsgerechte Zufuhr von Nährstoffen fördert den Humusaufbau, den Humuserhalt und damit auch Bodenstruktur, Bodengesundheit und das Wasserhaltevermögen.

› Fit für den Klimawandel

Mit der variablen Düngung (vor der Aussaat und in der Saison) können Sie flexibel auf aktuelle Anforderungen reagieren. Dies ist besonders wichtig, wenn sich durch den Klimawandel die Wetter- und Bodenbedingungen rasch ändern.

› Umwelt- und Gewässerschutz

Die präzise Düngung mit xarvio® verringert das Risiko von Überdüngung – und damit die Auswaschung von Nährstoffen ins Grundwasser. So punkten Sie auch bei der Nachhaltigkeit.



„Mit dem xarvio® FIELD MANAGER zu arbeiten, ist ganz einfach. Als ob du mit dem Handy Dünger streust.“

Heiko Martin,
Landwirt in Hessen

Düngeplanung für Ihren Betrieb: jetzt ganz einfach

Mit xarvio® können Sie einfach variable Düngekarten erstellen. Sie erfassen einmal alle Felder im FIELD MANAGER – und geben einmal (zu Saisonbeginn) Ihren Düngebedarf ein. Ihren aktuellen Düngebedarf haben Sie während der gesamten Saison im Blick.

Wie Sie eine neue Düngeaufgabe ganz einfach anlegen, erfahren Sie unten in der Bilderstory.

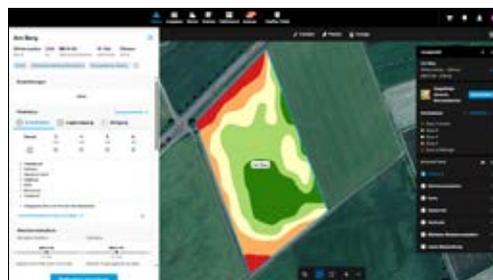
Das möchten Sie gerne genauer ansehen? In unserem Video-Tutorial „Variable Düngung“ erklären wir die Schritte im Detail.

Scannen Sie einfach den QR-Code:



TIPP: Erfolgskontrolle! Sie können auch immer einen eigenen Versuch anlegen. Düngen Sie dafür einen Streifen in der Fläche so, wie Sie es bislang üblicherweise gemacht haben – und vergleichen Sie ihn mit der Fläche, die nach Empfehlung des xarvio® FIELD MANAGERS gedüngt wurde.

Mit Biomassekarten düngen: ganz einfach!



1. Einloggen & Fläche auswählen

← z. B. ein einzelnes Feld oder alle Felder einer Kultur

2. Details festlegen

→ Düngetermin, Dünger, Dosierung, Applikationstyp (Standard oder variabel), Düngestrategie (ertragsfördernd vs. ausgleichend)



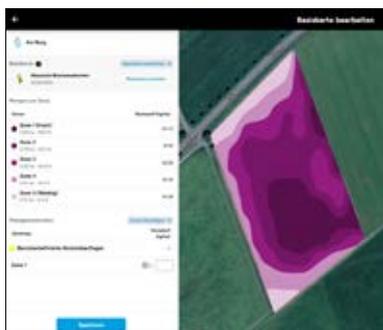


Auf einen Blick: variabel düngen mit xarvio®

✔ **Einfach & effizient**
Die Biomassekarten sind automatisch im FIELD MANAGER hinterlegt. Die Düngeaufgaben können Sie drahtlos über xarvio® CONNECT, John Deere Operations Center, AgriRouter oder FieldOps (CNH) an die Maschine senden.

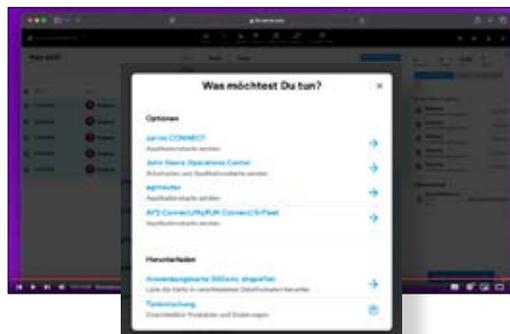
✔ **Erfolgreich**
Sie vermeiden Über- und Underdüngung und erreichen so Ihre Ertrags- und Qualitätsziele.

✔ **Nachhaltig**
Mit xarvio® verbessern Sie langfristig die Fruchtbarkeit und den Humusgehalt Ihrer Böden.



3. Karten bearbeiten ...

← z. B. individuell anpassen, Kommentare hinzufügen und die Düngeaufgabe einem Mitarbeiter zuweisen



4. ... und direkt aufs Terminal übertragen

→ drahtlos oder mit einem USB-Stick

Einblicke & Ausblicke

Was Landwirtschaft bewegt

#BiggestJobOnEarth bietet eine Bühne für Landwirte und fördert die Wertschätzung – weltweit!

Landwirtschaftliche Betriebe sollen die Welt ernähren, die Erwartungen von Verbrauchern und Gesellschaft erfüllen, im Klimawandel bestehen, die Umwelt schützen, die Artenvielfalt fördern: Nie stand die Landwirtschaft vor größeren und vielfältigeren Herausforderungen. Gleichzeitig können Landwirte auch so viel verändern wie noch nie – dank immer neuen Technologien, Produkten und Methoden.

Wie gehen Landwirte weltweit mit ihren Anforderungen und Chancen um? Finden wir es heraus! Im Rahmen der Roadshow **#BiggestJobOnEarth** besuchen wir seit mehr als zehn Jahren Betriebe in Europa, Amerika, Asien ... Das Ziel: Nicht nur über Landwirte reden, sondern mit ihnen – und ihnen eine Bühne geben für ihre Anliegen und Wünsche, ihre Ideen und Engagement.

Wie süß!



Kennen Sie den Schmetterlingseffekt? Ein Flügelschlag kann die Welt verändern. Oder zumindest süßer machen, wie mit unserem Projekt BEE MUSIC. Das Flügelgeräusch schwirrender Bienen soll Blüten anregen, süßeren Nektar zu produzieren. Unsere Teams in **Kolumbien, Ecuador, Peru** und Chile nahmen das Geräusch auf, mixten es mit Musik und stellen es Landwirten zur Verfügung. Mal Reinhören?

Landwirtschaft ist ...?

In **Polen** fragten wir mehr als 300 Landwirte unter anderem nach ihren Einstellungen zu ihrem Beruf und ihren Perspektiven. Interessant: 45 % fanden ihren Beruf kreativ, 85 % nannten ihn hart, 75 % unersetzlich und 95 % verantwortungsvoll. Doch nur 7 % waren der Meinung, dass ihr Beruf ausreichend gewürdigt wird. Mit **#BiggestJobOnEarth** wollen wir auch zu mehr Wertschätzung für die Landwirtschaft beitragen.

Vielfalt, groß gedacht

#wichtigsterBeruf

Kann die großflächige Landwirtschaft die Biodiversität fördern? Unbedingt, meinen **in Deutschland** Jana Gäbert und ihr Mann Dr. Thomas Gäbert von der Agrargesellschaft Trebbin (bei Berlin). Auf 4.000 ha pflegen sie nicht nur die Kulturlandschaft, sondern auch die Artenvielfalt (einige Arten kommen sogar nur dort vor, wo Flächen landwirtschaftlich genutzt werden!). In jedem Bereich, bei jeder Maßnahme denken sie Artenvielfalt mit und bringen sie voran. Biologische Vielfalt ist für die Gäberts keine Pflicht, sondern eine echte Mission! Auch wir von BASF fördern die Artenvielfalt – mit unserem BASF Farm-Netzwerk Nachhaltigkeit.



Landwirt, der wichtigste Beruf auf der Erde

NEUGIERIG GEWORDEN?

Möchten Sie mehr erfahren über Ihre Kollegen weltweit und **#BiggestJobOnEarth**? Dann schauen Sie vorbei:



Weniger ist (oft) mehr

In **Frankreich** starteten wir eine große Umfrage unter fast 2.000 Landwirten. Schon 59 % bekannten sich zu einem nachhaltigen Ansatz. 85 % wünschten sich widerstandsfähigere Sorten, die weniger Behandlung brauchen. Wir sind dran und entwickeln neue Sorten genauso wie Pflanzenschutz für den integrierten Pflanzenbau.

Mensch! Mensch! Mensch! Mensch! Mensch!



FELIX MÖCKLINGHOFF

Versuchstechniker Felix Möcklinghoff begann seine **BASF-Laufbahn** als **Feldbiologe**. Heute betreut er unsere südlichste Versuchsstation nahe **Erding** in **Oberbayern** mit **Pflanzenschutz-, Saatgut-, Sorten- und Digitalversuchen**.

Mein Herz schlägt für

... Pflanzenbau! Neue Sorten und Kulturen und innovativer Pflanzenschutz sollen helfen, gesunde und wertvolle Lebensmittel zu erzeugen.

Mich treibt im Job an

... Lösungen für Probleme zu finden und neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Wenn ich an einem Feld vorbeikomme

... genieße ich die schönen Momente der Natur. Zugleich schaue ich auf (Pilz-) Krankheiten, Unkräuter und Schadinsekten im Bestand.

Vom Acker auf den Teller kommen bei mir am liebsten

... Durumweizen (zur Nudelproduktion) und Kartoffeln. Aus Nudeln und Kartoffeln kann man so viele Köstlichkeiten zaubern.

Der Herbst ist

... Aussaatzeit. Da beginnt der neue Kreislauf für alle Pflanzenbauern.

Die tollste Kulturpflanze ist

... die Sommergerste. Sie ist Grundlage für ein erfrischendes Helles¹ (ob mit oder ohne Alkohol), was in Bayern als Grundnahrungsmittel gilt.

Im Jahr 2050

... werden Roboter, Drohnen und digitale Tools die Landwirte noch viel mehr bei der Arbeit unterstützen. Und es werden Kulturen angebaut, an die man heute noch nicht denkt.

¹) Für Nichtbayern: Das bayerische Helle ist Lagerbier.

Aktuelle Übersicht: Unsere Lösungen Sommer / Herbst 2025

	Produkt	Spezifikationen	Vorteile	Mehr Infos
Getreide	Beizmittel Rubin® Plus Die Beize mit dem besonderen Plus	Formulierung: Suspensionskonzentrat (FS) Wirkstoffe: 33,3 g/l Fludioxonil 33,3 g/l Triticonazol 33,3 g/l Xemium® (Fluxapyroxad)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rundumschutz gegen samen- und bodenbürtige Krankheiten ■ Erhöhte Widerstandsfähigkeit und physiologischer Mehrertrag ■ Sicherer Feldaufgang für homogene Getreidebestände ■ Einsatz in allen Getreidekulturen 	
	Beizmittel Systiva® Für mehr Korn vom Hektar	Formulierung: Suspensionskonzentrat (FS) Wirkstoffe: 333 g/l Xemium® (Fluxapyroxad) Systiva® benötigt als Ergänzung eine gute Basisbeize. Wir empfehlen Rubin® Plus.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusatzschutz gegen Blattkrankheiten ■ Umfassende Krankheitskontrolle bis ins Schossen ■ Gesund in den Winter mit ungestörter Entwicklung ■ Robust durch den Winter und schneller Start im Frühjahr 	
	Beizmittel Relenya® Der Partner gegen Zwergsteinbrand in Weizen	Formulierung: Wasserbasiert (FS), rot eingefärbt Wirkstoffe: 50 g/l Revysol® (Mefentrifluconazol)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vollschutz gegen Zwergsteinbrand und Steinbrand ■ Hochverträgliche Partnerbeize für erhöhten Schutz ■ Erstes Beizmittel mit dem neuen Wirkstoff Revysol® ■ Sehr gute Mischbarkeit 	
	Herbizid Malibu® Immer die richtige Lösung	Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC) Wirkstoffe: 60 g/l Flufenacet 300 g/l Pendimethalin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Komplettlösung gegen Ackerfuchsschwanz, Windhalm und alle wichtigen Unkräuter ■ Wichtiger Baustein im Resistenzmanagement ■ Hervorragende Dauerwirkung ■ Gute Kulturverträglichkeit und Mischbarkeit 	
Zuckerrüben	Fungizid Diadem® Doppelt wirksam. Doppelt sicher.	Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC) Wirkstoffe: 50 g/l Xemium® (Fluxapyroxad) 100 g/l Revysol® (Mefentrifluconazol)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zwei potente Fungizid-Wirkstoffe in der Rübe ■ Breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten inkl. Cercospora ■ Sicheres Resistenzmanagement ■ Kurze Wartezeit 	
Kartoffeln	Fungizid Belanty® Innovation macht den Unterschied	Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC) Wirkstoffe: 75 g/l Revysol® (Mefentrifluconazol)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Effektive Bekämpfung von Alternaria-Arten ■ Besonders lang anhaltende Wirkung ■ Einfache und flexible Handhabung ■ Hervorragendes Umweltprofil ■ Günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis 	

Produkt	Spezifikationen	Vorteile	Mehr Infos
<p>Herbizid</p> <p>Butisan® Gold</p> <p>Goldrichtig vollendet</p>	<p>Formulierung: Suspoemulsion (SE)</p> <p>Wirkstoffe: 200 g/l Dimethenamid-P 100 g/l Quinmerac 200 g/l Metazachlor</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sehr breite Wirkung gegen Unkräuter und Ungräser inkl. Klettenlabkraut und Gefleckter Schierling ■ Wichtiger Baustein zur frühen Ackerfuchschwanz- und Weidelgrasbekämpfung ■ Flexible Anwendung im Vor- und Nachauflauf ■ Nachhaltiges Wirkstoffmanagement – maximal 500 g/ha Metazachlor ■ Bestseller in Raps – über 15 Jahre Erfahrung 	
<p>Herbizid</p> <p>Butisan® Kombi</p> <p>Gut kombiniert</p>	<p>Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)</p> <p>Wirkstoffe: 200 g/l Metazachlor 200 g/l Dimethenamid-P</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Breite Wirkung gegen Unkräuter und Ungräser ■ Wichtiger Baustein zur frühen Ackerfuchschwanz- und Weidelgrasbekämpfung ■ Bei Bedarf gut kombinierbar in Tankmischungen oder Spritzfolgen ■ Zuverlässig in der Wirkung ■ Nachhaltiges Wirkstoffmanagement – maximal 500 g/ha Metazachlor ■ Top-Produkt in Raps – über 15 Jahre Erfahrung 	
<p>Herbizid</p> <p>Tanaris®</p> <p>Jederzeit einsatzbereit</p>	<p>Formulierung: Suspoemulsion (SE)</p> <p>Wirkstoffe: 333 g/l Dimethenamid-P 167 g/l Quinmerac</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sichere Wirkung gegen Unkräuter über Blatt und Boden ■ Flexibel mit anderen Herbiziden im Nachauflauf einsetzbar ■ Besonders für grundwassersensible Standorte geeignet, Metazachlor-frei 	
<p>Herbizid</p> <p>Stomp® Aqua</p> <p>Das breit einsetzbare Herbizid</p>	<p>Formulierung: Kapselsuspension (CS)</p> <p>Wirkstoffe: 455 g/l Pendimethalin</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirksamer Mischungspartner im Vorauflauf gegen Klatschmohn, Ackerkrummhals und Ochsenzunge ■ Lange Dauerwirkung durch kontinuierliches Auflösen der Kapseln ■ Zulassung ab 6-Blatt-Stadium bzw. beginnender Winterruhe gegen Ackerkrummhals, Mohn und Ochsenzunge (2,0 l/ha) 	
<p>Herbizid</p> <p>Focus® Aktiv-Pack</p> <p>Der Ungras-Profi</p>	<p>Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)</p> <p>Wirkstoffe: Focus® Ultra: 100 g/l Cycloxydim Dash® E.C.: 596 g/l spezielle wirkungsfördernde Zusatzstoffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Breite Bekämpfung von Ungräsern inklusive Trespe ■ Bekämpfung von Ausfallgetreide ■ Sehr gute Kulturen-Verträglichkeit ■ Wirkungssicher auch bei Kälte (< 10 °C) 	
<p>Fungizid</p> <p>Architect®</p> <p>Ihr Bauplan für wachsenden Erfolg</p>	<p>Formulierung: Suspoemulsion (SE)</p> <p>Wirkstoffe: 100 g/l F 500® (Pyraclostrobin) 150 g/l Mepiquatchlorid 25 g/l Prohexadioncalcium</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Optimaler Krankheitsschutz (Phoma, Cylindrosporium, Alternaria) ■ Verbesserte Winterhärte und Toleranz gegen Witterungsstress ■ Höchste Nährstoffeffizienz durch verbessertes Wurzelwachstum ■ Optimaler Wuchs für mehr Ertrag 	
<p>Fungizid</p> <p>Carax®</p> <p>Optimieren Sie Ihre Bestandsführung</p>	<p>Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)</p> <p>Wirkstoffe: 210 g/l Mepiquatchlorid 30 g/l Metconazol</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überlegene Überwinterungsleistung und Standfestigkeit ■ Förderung des Wurzelwachstums und erhöhte N-Effizienz ■ Gleichmäßige Entwicklung der Bestände (mehr Seitentriebe, mehr Schoten) 	

Raps

Mit unserem Newsletter immer top informiert



Entdecken Sie die Vorteile der BASF **REGIONALBERATUNG+** per E-Mail oder WhatsApp!

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Pflanzenschutz-Empfehlungen von Ihrem Berater vor Ort. Darüber hinaus erhalten Sie exklusive Einladungen zu Veranstaltungen in Ihrer Nähe und vieles mehr.

Jetzt anmelden
regionalberatung.basf.de



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

® = registrierte Marke der BASF



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C000000